



institut für wohnbau



SCHAUSPIEL
GRAZ

157.812 wohnen im soziologischen diskurs temporär wohnen _ theater

sigrid verhovsek

eine grenze gehört nie nur zu einem objekt, sie ist keine linie, sondern konfiguriert sich zwischen jenen, die sie trennt: die außenwand eines hauses ist immer auch seitenwand des straßenraumes.

GEÄCHTET, ayad akhtar. regie v. hesse, dramaturgie k. mäder, buhne und kostum s. mannteuffel, schauspieler f. köhler, m.d. otieno, b. greiner, e.salcher, p. goffin.

institut für wohnbau



157.812 wohnen im soziologischen diskurs temporär wohnen _ theater

vortragende
sigrid verhovsek

informationen
www.iw.tugraz.at

wir bewegen uns ständig – mehr oder minder unbewusst - zwischen verschiedensten formen von grenzen. grenzen prägen unsere welt, unseren alltag, unser bewusstsein.

der erhalt unserer ureigenen grenze, der haut, ist lebensnotwendig. was einem unter die haut geht, tut weh. (- außer es ist eßbar?) eine grenze gehört nie nur zu einem objekt, sie ist keine linie, sondern konfiguriert sich zwischen dem, was sie trennt: die außenwand eines hauses ist immer auch seitenwand des straßenraumes. eine wand ist nie nur fassade, sondern hat tiefe, ist körper an sich, raum, den man spürt, aber nur oberflächlich sieht.

in diesen zwischenraum sind verschiedene übergangsszenarien eingebaut: fenster ermöglichen blicke, türen auch ein betreten oder verlassen, das zugleich immer auch das jeweils andere ist. aussparungen, nischen, öffnungen oder schwellen sind entscheidend für jede grenze, formen sie, machen sie durchlässig, offen oder abweisend.

„alle sinne, einschließlich des sehsinns, sind erweiterungen des tastsinns. genauer gesagt sind sie spezialisierungen des hautgewebes, und alle sensorischen erfahrungen entstammen verschiedenen arten der berührung. mit hilfe dieser spezialisierten zonen unserer schutzhülle, auf der grenzfläche des selbst, treten wir mit der welt in kontakt.“

juani pallasmaa, die augen der haut, s. 13

SCHAUSPIEL
GRAZ



institut für wohnbau

andreas lichtblau
univ.prof.arch.dipl.ing.
institutsvorstand

mandellstrasse 11
8010 graz, austria
phone: +43 (0)316 873 42 60
mail: lichtblau@tugraz.at

die architektursoziologische diskussion, die wir in diesem semester führen werden, dreht sich also um verschiedene aspekte dieser kontaktzonen - die ästhetische fragestellung bleibt der architektur überlassen, aber wir werden als oberflächliche grenzgänger nachforschen, woher der sogenannte „gute geschmack“ kommt, wo dessen grenzen liegen (immer im anderen), und wie wir diverse arten von oberflächen von verschiedenen eigenen oder fremden, gebauten oder gewachsenen körpern mehr oder weniger bewußt, öffentlich oder heimlich zur zurschaustellung und repräsentation unseres sozialen selbstverständnisses einsetzen.